häufige Fehler

„Mein Kaninchen ist aggressiv und verträgt sich nicht mit Artgenossen" - FALSCH
Es gibt keine unverträglichen Kaninchen. Lediglich unpassende Umstände, falsche Partnerwahl oder Gegebenheiten, die das Kaninchen ungünstig beeinflussen.
Unkastrierte Kaninchendamen werden durch Schwankungen im Hormonhaushalt oder Schmerzen durch Gebärmuttererkrankungen häufig aggressiv, deswegen sollte über eine Kastration nachgedacht werden. Auf zu wenig Platz wiederum (in einem Käfig beispielsweise) gibt es zu wenige Fluchtmöglichkeiten, die Kaninchen haben Frust und Langeweile. Beachtet man alle Eckpunkte, findet man für jedes Kaninchen seinen passenden Partner. Gerne stehen wir bei schwierigen Kandidaten zur Seite oder übernehmen die VG nach Möglichkeit sogar.

„Ich kümmere mich viel um mein Kaninchen, es mag mich und vermisst nichts " - FALSCH

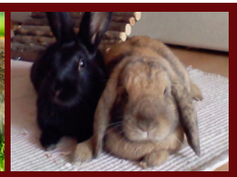
Kein Mensch kann ein anderes Kaninchen ersetzen. Alleine der Zeitfaktor ist bezeichnend. Als Mensch bringt man am Tag höchstens ein paar Stunden für sein Kaninchen auf. Kaninchen aber sind immer füreinander da. Auch wenn sie gerade in unterschiedlichen Ecken sitzen, würden sie den anderen klopfen hören und wissen, dass ihr Freund bei ihnen ist. Wer zwei glückliche Kaninchen miteinander erlebt hat weiß, dass einem einzelnen Tier etwas fehlt.

„Mein Kaninchen ist schon so alt.. es braucht keinen Partner mehr" - FALSCH
Es ist nie zu spät, glücklich zu sein. Auch und besonders die älteren Tiere haben einen Partner verdient und gewöhnen sich auch noch in fortgeschrittenen Jahren schnell an Artgenossen! Besonders im Alter tun sich zwei Kaninchen gegenseitig unheimlich gut. Kein Kaninchen sollte einsam alt werden und alleine sterben.

Haben Sie Fragen? Möchten Sie sich weiter informieren? Weitere ausführliche Infos können Sie sich jederzeit bei uns einholen. Wir beraten gerne kostenlos per Mail, am Telefon oder vor Ort. Wir beantworten Ihre Fragen und helfen bei Problemen.
Oder Sie informieren sich weiter mit unseren ausführlichen Broschüren:

Kaninchenhaltung mit Herz und Verstand.
Umfangreiche Broschüre zu Haltung, Gesundheit und Ernährung. Nur 6,50 Euro zzgl. Porto über kaninchenhilfe.com

Sonderheft: exklusive Wohnimmobilien!
Infos zum Gehegebau, Gehegebeispiele und Einrichtungsideen. Nur 5 Euro zzgl. Porto über kaninchenhilfe.com



über uns

Die Kaninchenhilfe Deutschland e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich deutschlandweit für Kaninchen einsetzt. Eine der wichtigsten Aufgaben des Vereines ist die Aufklärung von Haltungsfehlern bei Kaninchen, da wir leider immer wieder feststellen müssen, dass die Tiere oft unwissentlich schlecht gehalten werden.

Zu unseren Aufgaben gehört es auch, nicht mehr gewollte Tiere oder Notfalltiere aufzunehmen, zu pflegen und in ein tolles neues Zuhause zu vermitteln. Falls die Tiere chronisch erkrankt sind und eine Vermittlung nicht in Frage kommt, dürfen diese bei uns als „Gnadenhoftiere" bleiben. Da wir ausschließlich mit privaten Pflegestellen arbeiten sind unsere Plätze leider begrenzt.

Für die Kaninchenhilfe arbeiten ausschließlich ehrenamtliche Helfer, die mit **Herz und Verstand** für ein besseres Kaninchenleben eintreten. Wenn Sie noch mehr über uns und unsere Arbeit wissen wollen besuchen Sie uns auf unserer Homepage oder wenden Sie sich an ein aktives Mitglied der Kaninchenhilfe.

Kaninchenhilfe
Deutschland e.V.
Vereinsadresse:
Bäckerweg 4, 82281 Egenhofen

Spendenkonto: Deutsche Skatbank
IBAN: DE 38 8306 5408 0004 7829 17
BIC: GENODEF1SLR

www.kaninchenhilfe.com

Ihr Ansprechpartner:

zu einem
Ansprechpartner
klick

Design: Tamara Groß

GESELLSCHAFT

Kaninchen brauchen Artgenossen

Haltung
Ernährung
Gesellschaft
Gesundheit

KANINCHENHILFE
Deutschland e.V.
Aktiv für Kaninchen

warum nie alleine?

Kaninchen leben in der freien Wildbahn in größeren Gruppenverbänden. Sie geben sich gegenseitig Sicherheit und Schutz vor Fressfeinden, putzen sich, teilen ihr Futter, erkunden gemeinsam die Umgebung und wärmen sich im Winter. Unsere Heimtiere unterscheiden sich diesbezüglich nicht von ihren wilden Verwandten - sie sind soziale Tiere, die mindestens einen Kaninchenpartner brauchen. Weder ein Mensch, noch ein anderes Tier (z.B. Meerschweinchen) kann dieses Bedürfnis erfüllen. Kaninchen sollten deshalb ausschließlich als Pärchen oder in Gruppen gehalten werden.

Dennoch ist Einzelhaltung von Kaninchen leider noch stark verbreitet. In vielen Fällen ist die Angst vor einer missglückten Vergesellschaftung größer, als der Wunsch das Singledasein seines Kaninchens zu beenden. Manche Besitzer haben bereits schlechte Erfahrungen bei der Vergesellschaftung von zwei Kaninchen gemacht. Sie ziehen daraus den Schluss, dass ihr Kaninchen nicht geeignet ist, mit anderen zusammenzuleben. In der Regel liegen die Ursachen aber vielmehr in Fehlern bei der Wahl des Partners oder dem Vorgehen der Vergesellschaftung. Nicht selten treffen wir auf Kaninchenhalter, die ihrem Kaninchen das Leben mit einem Artgenossen verwehren, weil sie fürchten, es sei dann nicht mehr so zutraulich oder menschenbezogen.

Dabei hat die Einzelhaltung nicht nur den Nachteil, dass die Kaninchen insgeheim unglücklich sind und ihr natürliches Verhalten nicht ausleben können. Es entstehen häufig auch gesundheitliche Probleme und Verhaltensstörungen wie Aggressivität und Apathie.
Kaninchen leiden dennoch leider meistens stumm - so merken viele Halter erst dann, was sie und vielmehr ihr Kaninchen bisher verpasst haben, wenn sie zwei glückliche Kaninchen miteinander erleben.

Bitte ermöglichen Sie ihrem Kaninchen ein schönes Leben - Mit Platz, Beschäftigung, Fürsorge, guter Ernährung und vor allem auch einem Partner an seiner Seite.

Wenn Sie Angst vor einer Vergesellschaftung haben oder unsicher sind, wie man richtig vorgeht, soll dieser Flyer eine erste Stütze zum richtigen Vorgehen sein. Da jede Vergesellschaftung (VG) anders abläuft und vor oder während der VG immer Fragen auftauchen können, dürfen Sie sich jederzeit gerne an einen unserer Ansprechpartner wenden. Wir scheuen keine Mühen, jedem Kaninchen zu seinem passenden Partner zu verhelfen.

Vergesellschaftung

Es gibt vor einer Vergesellschaftung einige Dinge zu bedenken, welche die Erfolgschancen deutlich erhöhen.

Welches Kaninchen passt zu meinem?

Bei der Partnerwahl sollte man vor allem auf den Charakter der Tiere achten. Das Alter ist erst einmal zweitrangig, bestimmt aber auch oft, wie aktiv ein Kaninchen ist und beeinflusst natürlich somit den Charakter.
Vermeiden sollte man die Kombination aus zwei sehr dominanten Tieren. Ebenso passt es häufig nicht, wenn ein Tier schon sehr ruhig und gemütlich und das andere ein kleiner Spring-ins-Feld ist. Bis zu einem gewissen Grad kann das die Beziehung zweier Kaninchen beleben, zu extrem sollte der Unterschied aber nicht sein.
Die Idee, ein Baby zu einem ausgewachsenen Tier zu gesellen, ist leider in der Regel nicht die beste Lösung. Bei Kaninchen gibt es keinen Welpenschutz, die VG ist also nicht unbedingt einfacher als bei zwei ausgewachsenen Tieren. Ganz im Gegenteil: Häufig kommt es dann in der Pubertät des Jungtieres nochmals zu Streit. Außerdem passen ältere und heranwachsende Kaninchen oft aufgrund unterschiedlicher Aktivitätslevel und Interessen nicht zusammen. Für die VG mit einem erwachsenen Tier sollte auch das neue Kaninchen ausgewachsen und somit ca. ein Jahr alt sein.
Die Größe der Kaninchen ist völlig unerheblich, solange der Charakter passt. Riesen mit etlichen Kilogramm Körpergewicht leben friedlich mit kleinen 1kg-Zwergen zusammen. Ebenso ist es egal, ob das Gegenüber ein Stehohr oder ein Widder ist.

Die Erfahrung zeigt, dass gemischtgeschlechtliche Paare am harmonischsten sind. Ein kastrierter Rammler mit einer (optional kastrierten) Häsin funktioniert prima. Auch zwei kastrierte Rammler können harmonisch sein, das hängt aber von den einzelnen Rammlern und ihren Charakterzügen ab. Abzuraten ist von der Kombination zweier Weibchen. Das klappt nur selten. Rammler müssen in jedem Fall kastriert sein, egal mit welchem Geschlecht sie zusammenleben, auch wenn das Weibchen kastriert ist.

Woher sollte ich einen Partner adoptieren?

Zahlreiche Kaninchen warten in Tierheimen und Kaninchenvereinen auf ein neues Zuhause. Dort kann meist auch schon über den Charakter berichtet werden. Abzuraten sind Käufe im Zoohandel oder bei unseriösen Züchtern, da die Tiere z.B. oftmals krank sind.

Was muss ich beachten, bevor sie zusammen dürfen?

Vor der VG sollten die Kaninchen sich weder sehen, noch riechen können. Dies ist kontraproduktiv für das erste Zusammentreffen! Je nach Herkunft des Tieres empfiehlt sich auch eine 14-tägige Quarantäne, um das neue Tier erst dem Tierarzt vorzustellen, da die Tiere während der VG gesund sein sollten.

Vergesellschaftung

Wie sollte die eigentliche Vergesellschaftung gestaltet sein?

Die Vorbereitung:
Zwei Kaninchen sollten zeitlebens, aber auch während der VG, mind. 4qm Platz zur Verfügung stehen.

Der Raum oder das Gehege sollte auf einer Ebene liegen und wenig verwinkelt sein.
Eine der wichtigsten Bedingungen ist auch, dass der Ort neutral ist. Das heißt, weder das angestammte Revier des/der alten Kaninchen noch die Behausung des Neuzugangs. Sollte kein neutraler Ort möglich sein, empfiehlt es sich, das Gehege gründlich zu reinigen und umzugestalten. Der Boden des VG-Bereiches sollte möglichst rutschfest sein. Zum Verstecken sollten ebenfalls neutrale Häuschen (Kartons) mit zwei Ein-/Ausgängen angeboten werden. Insgesamt bitte darauf achten, dass keinerlei Sackgassen entstehen.
Generell sollte die Einrichtung für die VG eher spartanisch ausfallen und vor allem ungefährlich für flüchtende Kaninchen sein. Für die erste Zeit ist es wichtig, dass es mehrere Toiletten, Rückzugsmöglichkeiten, Futter- und Wasserstellen gibt.
Futter sollte großzügig angeboten und verteilt werden.

Die Vergesellschaftung:
Die Kaninchen gleichzeitig in das VG-Gehege setzen und machen lassen! Häufig wird viel zu schnell eingeschritten.
Es ist normal, wenn sich die Kaninchen jagen, rammeln, Fell ausreißen oder ignorieren. Außerdem wird geklopft und gebrummt.
Selbst kleine Wunden gehören oft dazu. Sie sollten natürlich versorgt werden, sind aber in der Regel kein Grund für eine Trennung. Kaninchenvergesellschaftungen sind in den meisten Fällen ruppig. Das ist normal und für uns Halter meist schwerer zu ertragen als für die Kaninchen selbst.

Dieses Stadium dauert nicht selten mehrere Tage an und verläuft phasenweise mal besser, mal schlechter. Keinesfalls sollten die Kaninchen in dieser Zeit vorübergehend (z.B. über Nacht) getrennt werden. Daher ist der neutrale Raum so zu wählen, dass die Kaninchen unproblematisch einige Zeit dort verbringen können. Sie sollten dort bleiben, bis sie gemeinsam fressen oder sich bestenfalls schon gegenseitig putzen und kuscheln.
Wenn sich die Kaninchen gar nicht zusammenraufen wollen, kann es helfen mit beiden gemeinsam in einer Box eine Runde Auto zu fahren oder umherzulaufen - Angst schweißt zusammen. Das spätere Zuhause sollte in der Zwischenzeit gründlich gereinigt und umgestaltet werden. Häufig ergibt sich dort nach der Umsiedlung noch etwas Streit, der sich aber meistens zeitnah legt.